



Heizkessel tauschen rechnet sich

Die Brennwerttechnik spart bis zu 40 Prozent Heizöl

Der Winter ist gerade vorbei und damit wird es wieder Zeit an die nächste Heizsaison zu denken.

hat bereits für die nächste Heizsaison Öl eingelagert.

(KK). Mit der Öl-Brennwerttechnik bei den Heizkesseln oder dem schwefelfreien Heizöl hat es in jüngster Zeit echte Technologiesprünge gegeben, die sich vor allem in der Effizienz der Heizung und damit in wesentlich günstigeren Energiekosten niederschlägt. „Mit einem modernen Brennwert-Kessel lässt sich der Verbrauch der Ölheizung um bis zu 40 Prozent senken“, erklärt Mag. Martin Reichard vom Institut für wirtschaftliche Ölheizung.

Rund 750.000 Öl-Heizkessel sind in Österreich vor allem in Einfamilienhäusern in Betrieb. Davon ist rund die Hälfte älter als zwanzig Jahre. „Ist der Heizkessel älter als 15 Jahre, zahlt es sich auf jeden Fall aus, über einen Kesseltausch nachzudenken“, so Reichard. Denn allein durch die Verbrauchsreduktion amortisiert sich die Investition schon nach wenigen Jahren. In einem Beratungsgespräch mit einem Installateur wird der exakte Heizbedarf eruiert und die Größe der neuen Heizung den Gegebenheiten angepasst. „Wir empfehlen Konsumenten bei dem Energieträger zu bleiben, den sie gerade haben“, so Reichard weiter. Das spart, wenn Leitungen, Heizkörper usw. in Ordnung sind, zusätzliche Kosten für Umbauten und Anpassungen. Grundsätzlich ist ein Kesseltausch in einem Tag erledigt.

Dass auch noch in zehn Jahren mit Öl geheizt wird, davon ist Reichard überzeugt: „Es geht darum, was kostet ein warmes Haus, und nicht, was kostet ein Liter Öl. Es braucht also eine Gesamtbeurteilung und da kann die Öl-Heizung sicherlich mithalten.“ Der Ölpreis selbst hängt von vielen Faktoren ab. Jetzt sei sicherlich nicht der schlechteste Zeitpunkt sich mit Heizöl einzudecken, meint Mag. Martin Reichard. Er